

Interview mit Josiane Soder

Dialog zwischen Bild und Betrachter

Von der Natur inspiriert versucht der Mensch seinen Alltag mit Farben abwechslungsreicher zu gestalten. In allen Farben des Regenbogens strahlt Mutter Natur und fesselt. Manche Farben wirken beruhigend, manche unterstützen kreatives Arbeiten und andere wiederum regen an. Die Wirkung der Farbtöne auf die Psyche hängt vom jeweils individuellen Gemütszustand und der Persönlichkeit ab. So wirkt Violett geheimnisvoll, Blau kühl, Grün beruhigend, Gelb erregend und belebend, Orange heiss und aggressiv und Rot warm wie die Glut. Was wir als Farbe wahrnehmen, ist, was Stoffe, Materialien und Körper im Licht zurückstrahlen. In völliger Dunkelheit erkennen wir keine Farben, sondern spüren die bedrückende Schwere farbloser Strukturen. Farben fördern eine harmonische Stimmung und wirken nie langweilig. In die Faszination der Farbenpracht eintauchen möchte ich mit der Kunstmalerin Josiane Soder. Ihre auf Leinwandformate gepinselten und gespachtelten Werke versprühen Intensität, die eine Mischung verschiedener Gefühlszustände abzeichnen und wiederum als Seelenbalsam für den Betrachter wirkt. Gefallen am Werk allein ist nur Ausdruck der Begeisterung. Die Augen haften an den Werken, ohne dass man die Lider gleich wieder senkt. Josiane Soders Bilder fesseln und inspirieren und lassen den Betrachter in eine andere Atmosphäre abheben. An verschiedenen Ausstellungen in der ganzen Schweiz, aber auch in Linz, Salzburg, Mannheim, Berlin, Los Angeles und in verschiedenen Galerien in New York begeisterten Josianes Werke und hinterliessen prägende Spuren.

t.schoeni@frauensportverband.ch

Josiane – stelle dich bitte unserer Leserschaft vor.

Als Josiane Soder geborene Mathier wurde ich am 18. März 1956 in Salgesch VS geboren, in eine Familie, die im Weinbau und -handel engagiert war. Schon als Kind habe ich mit allen Mitteln versucht meine Kreativität auszuleben. Autodidaktisch, unterstützt mit einer Ausbildung als Mal- und Gestaltungspädagogin in Bern, widmete ich mich immer mehr künstlerischen Tätigkeiten, vor allem dem Malen. Mehrere Reisen in Europa und in alle Erdteile brachten mir vielseitige Erfahrungen und Bereicherungen. Seit 1980 lebe und arbeite ich in Thun. Ich habe eine erwachsene Tochter und bin seit 2000 mit Roland Soder verheiratet. Als Mensch bin ich sensibel, träumerisch, manchmal realitätsfremd, leicht verletzlich, hilfsbereit und mitfühlend, friedliebend, kreativ, körperlich eher schwach und nicht belastbar – all dies mit allen Vor- und Nachteilen.

Was bedeuten dir Farben?

Sehr viel; Freude, Kraft, Mut, Energie, Glücksgefühle, Wärme und Geborgenheit. Farben in der Natur – im Speziellen Blumen – haben mich schon als Kind sehr fasziniert. Farben wie Töne lösen sehr viele Emotionen aus.

Wie bist du zum Malen gekommen?

Meine Kreativität wurde in meinem Umfeld nicht als sehr hilfreich eingestuft. Also suchte ich nach Wegen, die möglich waren. Aus Vorhangstoffen, die bunte grosse Muster hatten, nähte ich mir Kleider – zeichnete die Schnitte auf – entwarf alles Mögliche – wollte Innenarchitektin werden – fand auf meiner Suche, dass ich fast überall malen

konnte. Jahrelang malte ich Aquarelle, dann wurde meine Lust auf mehr Farbe und Grösse (zurück zu den Vorhangstoffen) wieder wach, in meinem Leben veränderte sich vieles und somit auch meine Bilder.

Warum bist du Kunstmalerin geworden?

Aus dem Hobby wurde es zur täglichen Tätigkeit.

Brauchtest du dafür eine spezielle Ausbildung?

Die Technik muss erlernt sein, der Rest ist Ausübung einer Gabe (tönt so religiös).

Was ist für dich auch noch Kunst? Den Alltag zu meistern.

Welche deiner vielen Ausstellungen hat dich am meisten beeindruckt?

In der Reha-Klinik in Leukerbad, wo sich die Patienten so freuten, sich sehr viel Zeit für die Bilder nahmen, mir viel erzählten und dankten. Ich hatte den Eindruck, dass sie für einen Moment ihre Leiden vergassen.

Was kann dich fürs Malen inspirieren?

Naturschauspiele, Musik, emotionsgeladene Momente.

Was möchtest du uns mit deinen Bildern mitteilen?

Ich wünsche mir, dass ein Dialog zwischen Bild und Betrachter stattfindet und hoffentlich gute Erinnerungen oder Emotionen auslöst.

Wie würdest du dein erstes Bilderbuch betiteln?

Es heisst Poesie und Kraft.

Worüber hast du dich das letzte Mal so richtig gefreut/genervt?

Das Gespräch, welches vor diesem Interview stattfand, war sehr schön. Genervt habe ich mich über meinen PC, er und ich haben ein gestörtes Verhältnis.

Was machst du in deiner Freizeit?

Manchmal nur den Gedanken nachhängen, Ausstellungen oder Opern besuchen oder Lesen (Lesen ziehe ich Filmen vor, da ich meiner Fantasie viel mehr Raum geben kann).

Was duldest du nicht?

Wenn man mich betrügt.

Was ist dein Seelenbalsam?

Schöne Gärten.

Würdest du für einen guten Zweck als Fotomodell arbeiten?

Ja!

Was ist dein grösster Traum?

Ein altes Haus mit einem grossen Garten mit altem Baumbestand, irgendwo Wasser und genug Raum für alle, die ich gern habe.

Welches war dein schönstes/peinlichstes Erlebnis?

Meine Tochter das erste Mal auf meiner Haut zu spüren war für mich das ergreifendste Erlebnis. Für schöne wie peinliche Erlebnisse gäbe es eine Liste.

Mit wem möchtest du einen ganzen Tag verbringen? Warum?

Mit Queen Elisabeth, um von ihr zu erfahren, ob sie in ihrem Leben etwas für sich tun durfte.

Was ist für dich purer Luxus?

Alle Freiheiten zu haben.

Wo möchtest du nach deiner Pension leben?

An einem ruhigen Ort ohne kalte Winter.



Wohin flüchtest du, wenn du allein sein möchtest?

Ins Atelier oder eine Fantasiewelt.

Was ist für dich ein Wunder?

Wenn etwas absolut Unmögliches geschieht.

An was denkst du am meisten?

Ans Glückseligsein.

Kannst du gut mit Kritik umgehen?

Nicht wenn sie beleidigend ist.

Wie reagierst du, wenn dir jemand Inkompetenz vorwirft?

Ich schlucke leer.

Mit wem möchtest du nicht Bekanntschaft schliessen?

Das kann ich erst beurteilen, wenn ich mit jemandem Bekanntschaft geschlossen habe. Nicht sympathisch ist mir Oliver Kahn.

Wem hörst du am liebsten zu?

Allen, die etwas Interessantes zu erzählen haben.

Wie und mit was würdest du unliebsame Gäste verwöhnen?

Mit Distanz.

Für was zeigst du kein Verständnis? Krieg.

Welche Sportart würdest du nie ausführen? Boxen.

Was ist für dich selbstverständlich? Nichts.

Welche Frage würdest du George Bush (irgend jemand) in einem Interview gerne stellen? Wie er mit seinen Entscheiden umgehen kann.

Was wünschst du dir für die Zukunft? Gelassenheit.

Was ist deine grösste Herausforderung? Ernst genommen zu werden

Wie oder womit kannst du dich am besten entspannen?

Mit Meditation, einer guten Massage oder in einem Garten.

Mit was kann man dich am meisten nerven?

Wenn man mich nicht ernst nimmt.

www.josianesoder.com